

Nachbarschaftlicher Kulturmarathon

Vom 28. Oktober bis zum 11. November finden die 14. Tschechisch-Deutschen Kulturtage statt.



EVA MARIA MALTHER

Über 70 Veranstaltungen an fünf Orten innerhalb von 28 Tagen: Das Programm der Deutsch-Tschechischen Kulturtage ist so bunt und vielfältig wie selten zuvor. Die Großveranstaltung, die jedes Jahr von der Brücke/Most-Stiftung, dem Tschechischen Zentrum in Dresden und der Landeshauptstadt Dresden ausgerollt wird, findet bereits zum vierzehnten Mal statt und hat im vergangenen Jahr über 10 000 Besucher angezogen. Ihrem Ziel, die Kultur des jeweiligen Nachbarlandes zu vermitteln, wird die Veranstaltung in jeder Hinsicht gerecht: Das Programm vermischt Altbekanntes und überraschend Neues, Tschechien-Kenner werden ebenso auf ihre Kosten kommen wie die, die erst anfangen, das Nachbarland im Osten zu entdecken.

Neben Dresden gehören Ústí nad Labem (Aussig an der Elbe), Teplice (Teplitz) und Děčín (Detschen) zu den Austragungsorten. Ein Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der tschechischen Landeshauptstadt Prag, der sich zahlreiche Projekte auf unterschiedlichste Art und Weise zu nähern versuchen. Der Oberbürgermeister der Hauptstadt Prag, Bohuslav Svoboda, freut sich, auf diese Weise die Beziehung zur sächsischen Partnerstadt Dresden stärken zu können. „Das Programm der 14. Tschechisch-Deutschen Kulturtage wird wesentlich von Vertretern der Prager sowie der Dresdner Kamera- und Kulturszene gestaltet, die damit einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung der Beziehungen nicht nur in der Euroregion Elbe-Labe, sondern auch zwischen der tschechischen und der sächsischen Hauptstadt leisten“, so Svoboda.

Schon die Kleinsten können auf spielerische Weise das Nachbarland entdecken: Für Kinder gibt es zahlreiche Bastelworkshops, Filmvorführungen oder das typisch tschechische Marionettentheater. Tschechische und deutsche Ensembles präsentieren unter anderem Märchen wie „Aschenputtel“ und „Rotkäppchen“.



Den Auftakt bildet ein deutsch-tschechisches Konzert von Frank Viehweg und Jaromír Nohavica. Foto: DTK

Eine Erfolgsgeschichte ist die seit zehn Jahren im Rahmen der Deutsch-Tschechischen Kulturtage stattfindende Shuttle-Lesung „Prager Nacht“. Hier können Besucher die Stadt Dresden ganz neu entdecken – mithilfe von literarischen Texten, die an unterschiedlichen Orten von Schauspielern des Staatsschauspiels Dresden vorgetragen oder szenisch dargestellt werden. Ein Bus bringt die Teilnehmer von einer Spielstätte zur nächsten und sorgt dafür, dass sich im Laufe des Abends der ganz persönliche Stadtplan eines jeden Besuchers mit Geschichten füllt.

Scharfer Wind gegen Klügel

Die Tschechisch-Deutschen Kulturtage wollen aber nicht nur Kulturgemäss bieten, sie wollen auch die Frage stellen, wie ein lebenswertes Miteinander in Mitteleuropa von Tschechen und Deutschen mitgestaltet werden kann. So lädt der tschechisch-deutsch-slowakischen Bildungsvereins Schola Iudis

e.V. zu einem Abend mit dem Titel „Korruption – Ein Kavaliärsdelikt?“ ins Haus der Dresdner Dreikönigskirche ein und nimmt so Bezug auf jüngste Ereignisse beiderseits der Elbe. Dass aus der Auseinandersetzung mit sozialen und politischen Problemen auch Kunst entstehen kann, zeigt „řísa elau“ gemeinsam mit dem Kulturzentrum Režovice unter dem Motto „Strömungen/ Prouděni Scharler Wind-Ostrý vítr“. Welche Krisen beuteln unsere Gesellschaft? Braucht es einen frischen Wind, um Probleme und Widerstände einfach wegzufegen? Jeder kann sich an einer offenen Werkstatt beteiligen und seinen Gedanken zu den Widrigkeiten, die unserer Gesellschaft derzeit zu schaffen machen, gestalterisch Ausdruck verleihen. Die Resultate werden anschließend in einer Ausstellung zu bewundern sein.

Eine ganz andere Art des gegenseitigen Austauschs und Kennenlernens erwartet die Besucher der Kulturtage bei „Prag-O-Mania“, einem Festival im Festival, das sich ganz der Jugendkultur der Mol-

daunmetropole widmet. Dazu gehört neben einem Kickerturnier auch die „Bohemian Ska Night“ in der Dresdener Chemiefabrik. Auf der Bühne stehen deutsche und tschechische Bands, die ihr Bestes tun werden, um Bewegung in die deutsch-tschechischen Beziehungen zu bringen – durch allerlei Tanzbares von Reggae bis Funk.

Musikalische Begegnungen

Auf die verbindende, allgemein verständliche Sprache der Musik setzt auch ein Konzert, das in Teplice und Dresden aufgeführt wird. Stipendiaten der Brücke/Most-Stiftung, die an der Musikhochschule in Dresden und in Prag studieren, werden mit der Nordböhmisches Philharmonie Teplice gemeinsam auf der Bühne stehen und musizieren. Auf dem Programm stehen unter anderem eine Auswahl von Antonín Dvořáks „Slawischen Tänzen“ und Mozarts Ouvertüre zur Oper „Idomeneo“. Die Solisten und die Dirigenten stammen aus den Reihen der Stipendiaten und werden während der Probenarbeit vom Rektor der Hochschule für Musik Dresden professionell angeleitet.

Ein internationales Treffen auf musikalischer Ebene wird auch der Abend sein, den Frank Viehweg und Jaromír Nohavica gemeinsam gestalten. Jaromír Nohavica ist einer der populärsten Liedermacher der Tschechischen Republik, dessen poetische Texte wegweisend für den tschechischen Folk waren und noch heute sind. Frank Viehweg, seines Zeichens Liedermacher und Solomusiker, hat viele von Nohavicas Texten auf einfühlsame Weise ins Deutsche übertragen. Auf dem Konzert in Ústí nad Labem werden Lieder in beiden Sprachen zu hören sein.

Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich freut sich bereits auf die Kulturtage: „Besucher können mehr über die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien erfahren oder sich aktiv einbringen. Der Freistaat Sachsen pflegt hervorragende Beziehungen zu seinen Nachbarn, die historisch gewachsen sind. Daher freuen wir uns ganz besonders, dass die Tschechisch-Deutschen Kulturtage bei uns – im Herzen Europas – gefeiert werden“, sagte Ministerpräsident Stanislaw Tillich der LZ.

Mehr Informationen unter: www.tschechische-kulturtage.de